

Llibreria Laietana, Barcelona, C. Marti Julia, 1: Catàleg 3: Varia. 680 Nrn. 40 S.

Markert & Petters, Leipzig C 1, Seeburgstr. 53: Katalog 30: Deutsche Geschichte. V. 1786—1860. 2292 Nrn. 85 S.

Porter, Josep, Barcelona, Montesión, 3 bis, pral.: El bibliòfil català 14. 395 Nrn. 78 S.

## Kleine Mitteilungen

**Ausverkauf.** — Die Firma Röhrscheid & Lehnen G. m. b. H. in Trier veranstaltet einen Ausverkauf ihrer Bestände wegen Aufgabe des Geschäfts. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

**Musikalien, die nach der Tschechoslowakei gehen,** dürfen nach einer Mitteilung des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik Abstempelungen, die eine Änderung des aufgedruckten Preises anzeigen, nicht tragen. Der Musikalienhandel der Tschechoslowakei lehnt die Annahme derartig abgestempelter Exemplare, die ihm aus den ersten Nachkriegsjahren in unangenehmer Erinnerung sind, als verlagsneue Exemplare ab, betrachtet sie vielmehr als Antiquariat.

**Jubiläum.** — Die Firma F. Blühm, Buch-, Musik-, Schreibwarenhandlung und Verlag in Münsterberg (Schles.) kann am 26. Januar das hundertjährige Bestehen feiern. Sie wurde von Ferdinand Blühm, dem Vater des jetzigen Inhabers in Münsterberg als Buch- und Papierhandlung nebst Buchbinderei gegründet. Bescheiden beginnend, hat sich das Geschäft bis zu seinem Tode im Jahre 1864 gut entwickelt, sodas er sich ein Grundstück erwerben und seinen neun Kindern eine gute Erziehung zuteil werden lassen konnte. Nach seinem Tode führte die Witwe bis 1889 das Geschäft. In diesem Jahre übernahm es der jetzige Inhaber, Herr Georg Blühm. Er gliederte der Firma 1896 den Verlag von Rappold in Beuthen an. Heute, mit 71 Jahren, steht Herr Blühm noch rüstig seinem Geschäft vor und hofft, noch einige Jahre den ihm lieb gewordenen Beruf ausüben zu können. Wie sein Vater so war auch er Mitglied des Magistrates und bekleidet mehrere Ehrenämter.

**Ein ernstes Wort an alle deutschen Buchhändler.** — Vom Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verband werden wir um Veröffentlichung des Folgenden gebeten:

»Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband hält es in dieser für den Gesamtbuchhandel sehr schwierigen Situation für seine Pflicht, eine ernste Mahnung an alle Sortimentsfirmen zu richten. Er ist sich dabei in objektiver Würdigung der Verhältnisse der Verantwortung gegenüber seinem Mitgliederkreise und der Rücksichtnahme auf die engen Grenzen, die jeder Buchhandlung durch die Rentabilität gezogen sind, gleichermaßen bewußt.

Die schlechte Wirtschaftslage rückt in bedenklicher Form die Erwägung personeller Einschränkungen in den Mittelpunkt aller Sparmaßnahmen. Wir richten an jeden selbständigen Buchhändler den dringenden Appell, nicht vorschnell und ohne stärksten Zwang zu einschneidenden personellen Änderungen zu schreiten.

So sehr uns das Schicksal der Buchhandlungsgehilfen am Herzen liegt und ihre Förderung unsere Aufgabe ist, so wolle man doch nicht annehmen, daß lediglich reine Interessenpolitik uns bestimmt, in diesem kritischen Augenblick mahnend unsere Stimme zu erheben. Es erfüllt uns gerade im Hinblick auf die hohe berufliche Aufgabe, in der selbständige Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen sich finden und stets finden müssen, mit ernster Sorge, wenn wir die starke Tendenz beobachten, die Räte der Zeit in personeller Hinsicht durch starke Inanspruchnahme von Lehrkräften und weiblichen und männlichen Volontären zu meistern. Auf die Gefahren und Rückschläge, die solche Personaltendenz für den gesamten Berufsstand in sich birgt, kann nicht nachdrücklich genug hingewiesen werden.

Gegen die Forderung nach billigen Arbeitskräften stehen zwei wichtige und entscheidende Forderungen:

1. Die Forderung des Publikums: Vertrauen in den Wert buchhändlerischer Beratung setzen zu können;
2. der geschichtliche Anspruch an den Gesamtbuchhandel, aristokratische Institution zu bleiben, die Voraussetzung ist, wenn der Buchhandel die kommenden Kämpfe um die Behauptung deutschen Wesens und deutscher Kultur für die Nation nicht nur bestehen, sondern mit gutem Erfolge führen will.

Beide Forderungen, zumeist aber der unermesslich schwere Kampf um die deutsche Existenz, der in den kommenden Jahren an uns herantreten wird, setzen eine Schulung und Verbundenheit des Buchhandlungsgehilfen mit seiner Arbeit voraus, wie sie nur ein ganzer Mannesberuf geben kann, der den Einsatz des ganzen Menschen erfordert.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband richtet in dieser schweren Zeit seine ganze Arbeit an der beruflichen Erziehung seiner Mitglieder unter Opfern auf diese hohe Aufgabe und kommenden Kämpfe aus.

Er erwartet vom Gesamtbuchhandel eine gleiche, von Verantwortungsgesühl gegenüber der gemeinsamen Sache getragene Einstellung und Haltung, und gibt sich der Hoffnung hin, daß jeder selbständige Buchhändler es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, soziale Härten und Kündigungen bis zum äußersten zu vermeiden.

**Gruppenbesprechung des Jungbuchhandels in Jena.** — Vor einem Jahre zur gleichen Zeit waren die Leiter der wichtigsten landwirtschaftlichen und örtlichen Arbeitsgruppen des Jungbuchhandels in Eisenach zum ersten Male zu gemeinsamer Besprechung der dringlichsten Aufgaben zusammengelassen. Die Besprechung für das Jahr 1932 fand diesmal am 16. und 17. Januar in Jena statt. Vertreten waren Baden-Pfalz, Rhein-Mainischer Kreis, Rheinland-Westfalen, Mitteldeutschland, Schlesien und Bayern. Zu dem engeren Arbeitskreis von Eisenach waren diesmal noch einige neue Teilnehmer hinzugekommen. An beiden Tagen wurde in lebhafter Arbeit eine umfangreiche Tagesordnung erledigt. Hans Vott kennzeichnete in seinen einleitenden Worten den Weg, der von Eisenach nach Jena geführt hat. Er zeigte die Schwierigkeiten, denen der Jungbuchhandel im Jahre 1932 gegenübersteht und betonte seine verstärkte Notwendigkeit und Aktivität. Der aus den einzelnen Orten und Landschaften erstattete Bericht über die Arbeit im Jahre 1931 gab ein umfassendes Bild von der großen Vielseitigkeit dieser Arbeit hinsichtlich Stoff, Thema und Methode. Man war sich bei den anschließenden Beratungen über die Arbeitspläne für 1932 darüber klar, daß diese Mannigfaltigkeit gewahrt bleiben muß. Es ist gerade die Stärke jungbuchhändlerischer Arbeit, daß sie, frei von organisatorischem Zwang, den individuellen Bedürfnissen angepaßt, Schulung, Ausbildung, Fortbildung, zeitgeschichtliche und weltanschauliche Orientierung in den verschiedensten Formen und Stufen in sich vereint und zur Wirkung bringt. Ein ausführlicher systematischer Überblick über die Arbeit des Jahres 1931 wird in dem nächsten, fünften, Heft des »Neuen Standes« abgedruckt werden. Im Anschluß wurden die Freizeitpläne für 1932 besprochen. Bei dem Bericht über die Arbeit des Bildungsausschusses wurden die zur Zeit schwebenden Fragen der Gehilfenprüfung eingehender besprochen. Aus der Reihe der Themen, die in Kurzreferat oder Diskussion behandelt wurden, sei die Aussprache über das Verhältnis des Jungbuchhandels zu Parteien und Gewerkschaften noch erwähnt. Für die Weiterarbeit wurde eine Anzahl von Beschlüssen gefaßt und verschiedene Aufgaben besonderer Art auf die einzelnen Ortsgruppen zur allmählichen Durchführung verteilt. Die Besprechungen gaben auch diesmal wieder das Bild geistiger Geschlossenheit und erfreulicher Übereinstimmung in allen grundsätzlichen Fragen. Im besonderen stand die Jenaer Tagung im Zeichen des Andenkens an Eugen Diederichs. Am Sonnabend nachmittag wurde ein Kranz am Grabe niedergelegt mit kurzen Worten, die dem Menschen und Führer in Ehrfurcht und Treue gewidmet waren. Am Sonntag nachmittag folgte der Kreis einer Einladung der Familie Diederichs. Damitklang die Jenaer Tagung im engeren Freundeskreis in Stunden erlebener und unvergeßlicher Gastfreundschaft aus. G. S.

**Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig** veranstaltet seinen diesjährigen Humorabend am Sonnabend, dem 30. Januar, 20 Uhr im Sachsenhof. Die Eintrittspreise betragen für Mitglieder und deren Angehörige RM 1.—, für Gäste RM 1.25 einschließlich eines Imbisses. Karten bei allen Vorstandsmitgliedern und bei Herrn Otto Richter, Leipzig C 1, Kreuzstr. 11.

**Amerikanische Buch- und Druckkunst der Gegenwart.** — Hierüber spricht in der Typographischen Gesellschaft zu Leipzig Frau Dr. Annemarie Meiner auf Grund eigener Beobachtungen am Mittwoch, dem 27. Januar 1932, pünktlich abends 8 Uhr im Sitzungsraum 39 im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1. Der Lichtbildervortrag ist mit einer Ausstellung verbunden. Gäste sind hierzu freundlich eingeladen.

**Schaufenster-Ausstellung bei Weise, Stuttgart.** — Aus Anlaß des Brandes des Alten Schlosses im Dezember 1931 und im Gedenken an den Brand des ehemaligen Kgl. Hoftheaters in